

Transparenzbericht 2025

des Netzwerk Friedenskooperative / Förderverein Frieden e.V.



Inhalt

Editorial Transparenzbericht 2025	3
Unsere Schwerpunkte im Jahr 2025	4
Ostermärsche 2025	4
Aktivitäten gegen Aufrüstung	4
Für ein Europa ohne Mittelstreckenwaffen	4
Einsatz für eine Welt ohne Atomwaffen	5
Großdemos: Für Frieden in Israel & Palästina und gegen die „Kriegstüchtigkeit“	5
Lokale Friedensarbeit	6
Schulstreik gegen die Wehrpflicht	6
Infoarbeit: FriedensForum & Webseite	6
Transparenz	7
Unsere angestellten Mitarbeiter*innen 2025	7
Verteilung unserer hauptamtlichen Personalressourcen	7
Einnahmenstruktur 2025	8
Spendenstruktur	9
Schwarmfinanzierung	10
Ausgaben im Jahr 2025	11
Anlagespiegel	11
Einnahmeüberschussrechnung 2025	12
Gemeinnützigkeit	13

Kontakt:

Netzwerk Friedenskooperative / Förderverein Frieden e.V.
Mackestr. 30, 53119 Bonn
Tel.: 0228/ 692904
Fax: 0228/ 692906
info@friedenskooperative.de
www.friedenskooperative.de

Bürozeiten:

Montag - Freitag, 9 - 17 Uhr (in der Regel)

Spenden für die Arbeit des Netzwerk Friedenskooperative:

Förderverein Frieden e.V.
IBAN: DE89 4306 0967 4041 8604 00
BIC: GENODEM1GLS (bei der GLS Bank)
Stichwort: Spende

Editorial Transparenzbericht 2025

Liebe Friedensfreund*innen,

das Jahr 2025 war geprägt von Zuspitzungen: Globale Rüstungsausgaben erreichten Rekordhöhen, die Kriege in der Ukraine und Gaza dauerten unvermindert an, und in Deutschland prägten Debatten über Wehrpflicht, Militärausgaben und Mittelstreckenwaffen den Diskurs. Doch 2025 war auch ein Jahr der Hoffnung: Mehr Menschen als seit Langem gingen für den Frieden auf die Straße – von über 40.000 bei den Ostermärschen bis zu 50.000 Schüler*innen beim Streik gegen die Wehrpflicht im Dezember.

Gemeinsam haben wir 2025 viel bewegt: Rund 100.000 Menschen kamen zur Kundgebung „All Eyes on Gaza“, mehr als 500.000 Menschen besuchten unsere Website, um sich über die Themen und Aktionen der Friedensbewegung zu informieren. Und unzählige Aktive falteten rund 100.000 Papierkraniche zum Gedenken an die Opfer der Atombombenabwürfe auf Hiroshima und Nagasaki vor 80 Jahren. Unseren Anteil daran konnten wir nur durch den Rückhalt von mittlerweile 1.600 Fördermitglieder sowie zahlreicher Spender*innen und ehrenamtlich tätigen Menschen leisten.

Wie wir uns diesen vielschichtigen Aufgaben im Jahr 2025 gestellt haben und wie die finanziellen Mittel für unsere Friedensarbeit eingesetzt wurden, lesen Sie in diesem Transparenzbericht.

Herzliche Grüße



Philipp Ingenleuf



Geschäftsführer
Netzwerk Friedenskooperative

Unsere Schwerpunkte im Jahr 2025

Ostermärsche 2025

Die Ostermärsche gehörten 2025 zu den Schwerpunkten der Arbeit des Netzwerk Friedenskooperative. In diesem Jahr konnten deutlich mehr Menschen als in den Vorjahren mobilisiert werden: Über 40.000 Menschen nahmen an mehr als 100 Ostermärschen teil. Das ist eine deutliche Steigerung und zeigt, dass viele Menschen den Hochrüstungskurs der Bundesregierung ablehnen und ein Zeichen gegen die sogenannte „Kriegstüchtigkeit“ setzen wollen.

Mit unserem umfangreichen Informationsangebot zu den Ostermärschen auf unserer Webseite – die in diesem Jahr ebenfalls deutlich mehr Abrufe verzeichnete – sowie mit unseren Ostermarsch-Zeitungsanzeigen, die in „Die Zeit“, „taz“, „neues Deutschland“ und „der Freitag“ erschienen sind, konnten wir erfolgreich zur Mobilisierung beitragen. Ermöglicht wurden die Anzeigen durch die Unterstützung von 2.060 unterzeichnenden Einzelpersonen sowie 81 Organisationen.

Aktivitäten gegen Aufrüstung

Noch mit den Stimmen der vergangenen Legislaturperiode lockerte der Bundestag zu Beginn des Jahres die Schuldenbremse für Militärausgaben. Im Vorfeld der Abstimmung versuchten wir mit einer Mail-Aktion über unsere Aktionsplattform „Lobbying4Peace“ die Grundgesetzänderung aufzuhalten. Doch trotz der Unterstützung von mehreren tausend Menschen, die Protestmails an die Parteispitzen von Union, SPD und Grünen sendeten, stellte der „alte“ Bundestag noch nach der Bundestagswahl einen Blankoscheck für Aufrüstung aus.

Mit dem Durchpeitschen des Blankoschecks für Aufrüstung durch die Bundestagsmehrheiten der vergangenen Legislaturperiode hat Friedrich Merz eindrucksvoll bewiesen, dass Abrüstung ein Fremdwort für ihn ist. Um friedenspolitische Themen auf seine Agenda zu setzen haben wir die Aktionspostkarte „Friedenskanzler gesucht“ angeboten. Mit dieser wurde Merz aufgefordert, sich für friedenspolitische Themen zu engagieren.

Gegen die Aufrüstung blieben wir im Laufe des Jahres weiterhin aktiv und veröffentlichten Anfang Oktober gemeinsam mit unseren Partnerorganisationen IPPNW, DFG-VK, pax christi und Ohne Rüstung Leben den Abrüstungsappell „Immer mehr Milliarden fürs Militär? Nicht mit mir!“.

Für ein Europa ohne Mittelstreckenwaffen

Ende 2024 konnten wir gemeinsam mit vielen weiteren Organisationen die Kampagne „Friedensfähig statt erstschlagfähig. Für ein Europa ohne Mittelstreckenwaffen!“ gründen. 2025 meldete sich die Kampagne im Vorfeld der Bundestagswahl mit einem Offenen Brief an die Kandidierenden zu Wort – mit beachtlicher medialer Resonanz! Mehr als 30 namhafte Persönlichkeiten konnten als Unterzeichner*innen gewonnen werden und trugen dazu bei, die Ablehnung der Stationierung neuer Mittelstreckenwaffen in die Öffentlichkeit zu tragen.

Im März trugen wir dazu bei, dass rund 3.000 Menschen zu einer großen Demonstration gegen Mittelstreckenwaffen nach Wiesbaden mobilisiert werden konnten.

Ob bei den Ostermärschen, am Rande des SPD-Parteitags im Juni, am Antikriegstag am 1. September oder mit der Postkartenaktion „Für eine Zukunft in Frieden – nicht im Bunker!“, welche im Herbst des Jahres 2025 gestartet wurde: Viele Menschen konnten durch die Kampagne motiviert werden, sich gegen die Stationierung von US-Mittelstreckenwaffen und für ein Europa ohne solche Waffen zu engagieren.

Einsatz für eine Welt ohne Atomwaffen

Die Jahrestage der Atombombenabwürfe auf Hiroshima und Nagasaki jährten sich 2025 zum 80. Mal. Als Netzwerk Friedenskooperative war es uns ein besonderes Anliegen, das Gedenken an die Opfer wachzuhalten. Gemeinsam mit unseren Partnerorganisationen im Bündnis „Sadakos Kraniche“ konnten wir tausende Menschen dazu bewegen, 100.000 Origami-Kraniche zu falten, von denen ein Teil zur offiziellen Gedenkveranstaltung nach Hiroshima geschickt wurde. Die Aktion fand nicht nur bei Friedensgruppen Anklang, sondern wurde auch an vielen Schulen aufgegriffen – ein großer Erfolg, um junge Menschen zu erreichen, die wir sonst kaum erreichen würden.

Rund um die Jahrestage am 6. und 9. August organisierten wir gemeinsam mit dem Aktionsbündnis „atomwaffenfrei.jetzt“ außerdem eine Plakataktion in Berlin, Hamburg, Hannover, Köln, Mainz und München. Dank zahlreicher Spenden konnten insgesamt 60 so genannte City-Light-Plakate an zentralen Standorten aufgehängt werden, um unsere Vision „Für eine Zukunft ohne Atomwaffen!“ sichtbar zu machen.

Im Oktober protestierten wir im rheinischen Nörvenich gegen die Atomkriegsübung „Steadfast Noon“, an der sich auch die Bundeswehr beteiligte. Unsere Forderung bleibt klar: Die nukleare Teilhabe muss beendet werden und Deutschland muss dem Atomwaffenverbotsvertrag beitreten!

Unsere Mitarbeiterin Annegret Krüger beteiligte sich zudem am Buchprojekt „Kasachstans nukleares Erbe“, das aus einer ICAN-Studienreise hervorging. Damit soll auf die zahlreichen Betroffenen von Atomwaffentests aufmerksam gemacht werden. Ihren Stimmen Gehör zu verschaffen ist uns ein wichtiges Anliegen.

Großdemos: Für Frieden in Israel & Palästina und gegen die „Kriegstüchtigkeit“

Die katastrophale Situation in Gaza beschäftigte uns – wie im Vorjahr – auch 2025. Am 15. Juni gingen wir mit dem Bündnis „Für einen gerechten Frieden in Palästina und Israel“ in Köln auf die Straße. Auch bei der Kundgebung „All Eyes on Gaza“ im September in Berlin wirkten wir im Vorbereitungskreis mit. Mit künstlerischer Unterstützung durch Acts wie K.I.Z konnten Ende September 100.000 Menschen mobilisiert werden – ein längst überfälliges Zeichen gegen die unerträglichen Zustände in Gaza.

Nur eine Woche später mobilisierten wir gemeinsam mit weiteren Friedensorganisationen rund 35.000 Menschen nach Berlin und Stuttgart. Trotz der anspruchsvollen Bündnisarbeit, nahmen viele Teilnehmende Motivation für weitere Aktionen von diesem Tag mit nach Hause.

Lokale Friedensarbeit

Auch jenseits großer Aktionen gibt es viele Anlässe, an denen wir die Bedeutung von Frieden sichtbar machen. Fest dazugehört seit einigen Jahren der „Friedensweg Bonn“, der aufzeigt, wo sich in Bonn Friedensgeschichten im Stadtbild entdecken lassen. Ebenso unterstützten wir lokale Friedensinitiativen wie die Bonner Friedenstage im September oder unsere Präsenz bei der „Revolution Nr. 1 – Krieg und Frieden“ mit einem Infostand am 12. Oktober in Berlin.

Schulstreik gegen die Wehrpflicht

Zum Abschluss des Jahres gab es noch einmal einen richtigen Mutmacher! Am 5. Dezember protestierten bundesweit in rund 100 Städten Schüler*innen gegen die Reaktivierung der Wehrpflicht. Als Netzwerk Friedenskooperative stellten wir die Termine auf unserer Webseite zusammen, riefen zur Teilnahme auf und beteiligten uns an den Aktionen in Bonn und Frankfurt.

Infoarbeit: FriedensForum & Webseite

2025 ist unsere Zeitschrift FriedensForum sechs Mal erschienen. In den Schwerpunkten der Hefte wurden folgende Themen beleuchtet:

- Ausgabe 1 / 2025: Junge Friedensbewegung
- Ausgabe 2 / 2025: Kriegsdienstverweigerung ist Menschenrecht – immer und überall!
- Ausgabe 3 / 2025: Entspannungspolitik
- Ausgabe 4 / 2025: 80 Jahre Ende des Zweiten Weltkrieges – 80 Jahre Atomwaffen
- Ausgabe 5 / 2025: Konfliktregion Naher / Mittlerer Osten (Westasien)
- Ausgabe 6 / 2025: (Um-)Weltkrisen

Alle Ausgaben können auf unserer Webseite eingesehen werden.

Apropos Webseite: Mit dieser konnten wir in diesem Jahr erstmals mehr als 500.000 Menschen erreichen und über friedenspolitische Themen und Aktionen informieren!

Transparenz

Unsere angestellten Mitarbeiter*innen 2025

Kristian Golla ist hauptamtlich in Vollzeit angestellt und kümmert sich schwerpunktmäßig um die Durchführung und Organisation von Aktionen, den Materialversand sowie um den Online-Terminkalender.

Philipp Ingenleuf ist hauptamtlich in Vollzeit angestellt. Seine Schwerpunkte sind die Kampagnenarbeit, Organisationsentwicklung sowie Finanzen und Fundraising. Gemeinsam mit Kristian Golla ist er für die Geschäftsführung verantwortlich.

Annegret Krüger ist seit hauptamtlich in Vollzeit angestellt. Ihr Aufgabenbereich umfasst insbesondere die Arbeit zum Krieg in der Ukraine, Israel und Palästina sowie die Öffentlichkeitsarbeit im Bereich Social Media.

Marvin Mendyka ist hauptamtlich in Vollzeit angestellt. Sein Aufgabenbereich umfasst vor allem die Kampagne „Friedensfähig statt erstschlagfähig. Für ein Europa ohne Mittelstreckenwaffen!“, das Aktionsbündnis „atomwaffenfrei.jetzt“ sowie die Öffentlichkeitsarbeit.

Abeer Ammoura ist seit dem 1. November 2025 hauptamtlich (50 %) für die Finanzverwaltung und Buchhaltung bei uns angestellt.

Für die Redaktionsassistenz der Zeitschrift FriedensForum hat der Verein einen Honorarvertrag mit dem Institut für Friedensarbeit und Gewaltfreie Konfliktaustragung e.V. geschlossen. Die Arbeit wird von der Mitarbeiterin des IFGK, Christine Schweitzer, durchgeführt.

Ehrenamtlich wurden wir in der Redaktion des FriedensForums durch Renate Wanie, Otmar Steinbicker, Michael Schulze von Glaßer und Martin Singe sowie im Büro durch Praktikantinnen Clara, Daniela, Joanna, Joyce, Lisa, Tamara und Toni unterstützt.

Für das Bündnis „unter 18 nie! Keine Minderjährigen in die Bundeswehr!“ arbeitete bis einschließlich September 2025 ein Minijobber zur Unterstützung der Öffentlichkeitsarbeit.

Verteilung unserer hauptamtlichen Personalressourcen

Die Angaben und Aufteilungen sind Schätzungen aufgrund von Erfahrungswerten.

Neue Aufgabenfelder waren der Krieg in Israel und Palästina und die Realisierung eines Friedensweges in Bonn.

Viele Aufgabenfelder überschneiden sich. So umfasst die „allgemeine Verwaltung“ u.a. auch die Adressverwaltung für Kampagnen.

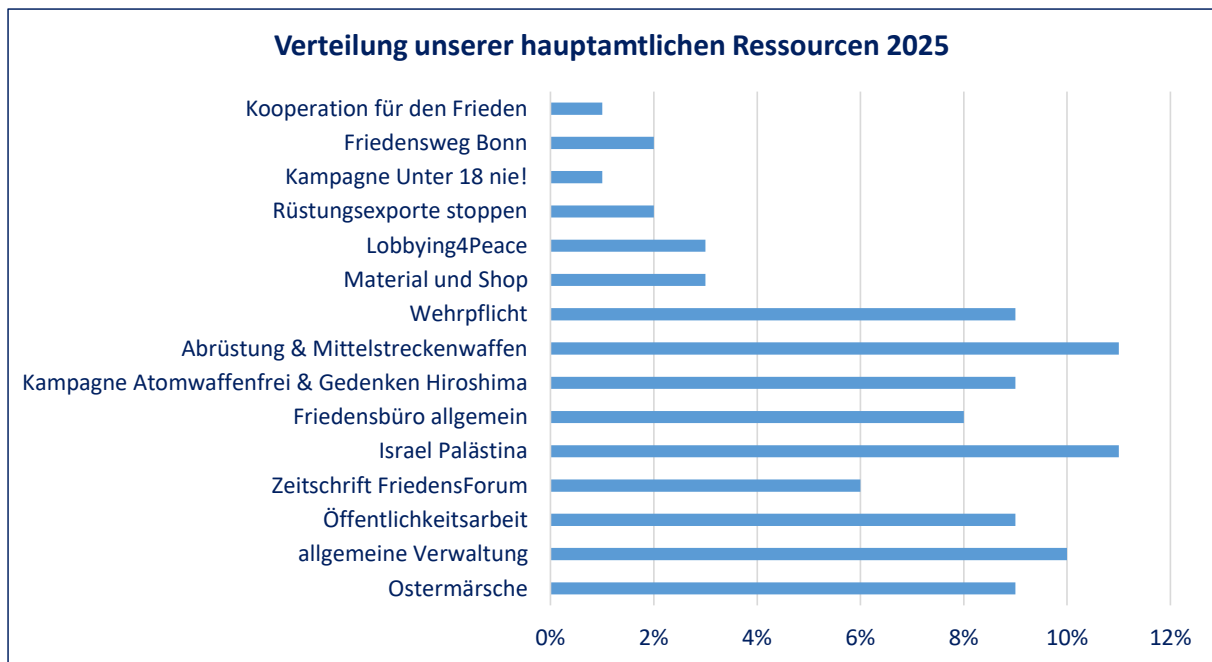


Abbildung 1

Einnahmenstruktur 2025

Im Jahr 2025 betrugen die Gesamteinnahmen des Förderverein Frieden e.V. 532.086 Euro.

Diese waren damit um 61.287 Euro höher als im Vorjahr, was sich hauptsächlich aus den um 14,5 % gestiegenen Spenden und Förderbeiträgen zurückführen lässt.

Der Verein finanziert seine Friedensarbeit hauptsächlich durch Spenden und Förderbeiträge in Höhe von 471.969 Euro. Dies entspricht einem Anteil von 89 % der Betriebseinnahmen (siehe Abbildung 2).

Die Mitgliedsbeiträge von Organisationen für Kampagnen und Bündnisse betrugen 17.415 Euro (3 %).

Die Zuschüsse von anderen zivilgesellschaftlichen Organisationen für Projekte und Kampagnen betrugen 16.012 Euro (3 %).

Der Materialversand erzielte Nettoerlöse in Höhe von 11.987 Euro (2 %).

Durch Abos und den Verkauf der Zeitschrift „FriedensForum“ konnten 9.332 Euro (2 %) eingenommen werden.

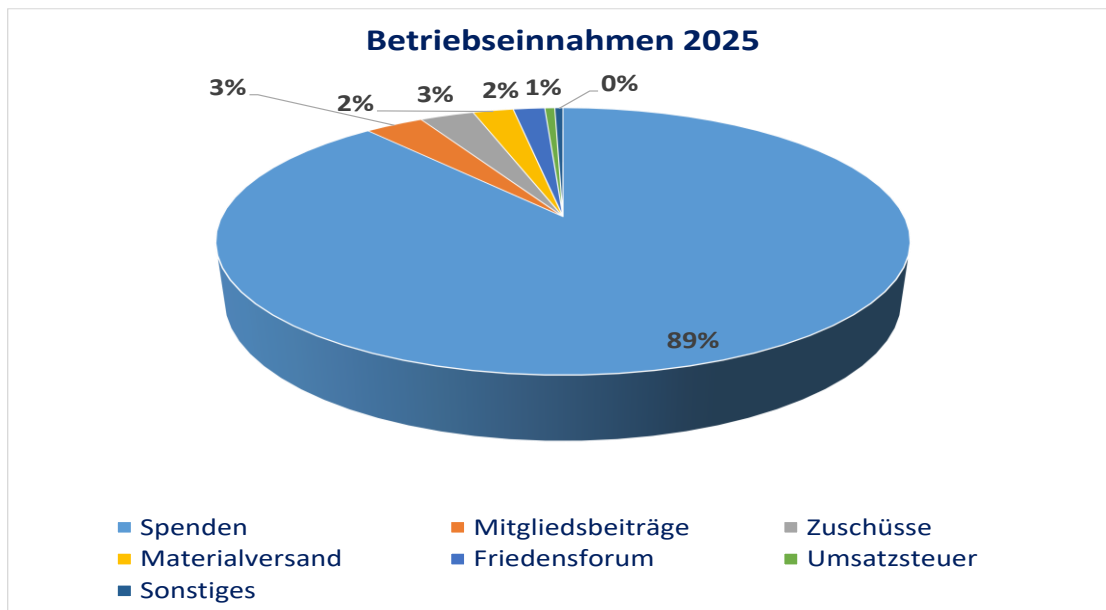


Abbildung 2: Werte gerundet

Spendenstruktur

Die Spendeneinnahmen setzen sich aus folgenden Bereichen zusammen:

- 54 % sind allgemeine Spenden für unsere Friedensarbeit von Menschen, die uns gelegentlich durch eine Spende unterstützen.
- Mit regelmäßigen Förderbeiträgen (28 %) unterstützen unsere Fördermitglieder einen großen Teil unserer Fixkosten mit einem jährlichen Betrag ab 40 Euro.
- 11 % der Spenden erfolgten anlässlich der Ostermärsche.
- Mit Friedenspatenschaften (5 %) ermöglichten Menschen durch regelmäßige Spenden zusätzliche hauptamtliche Friedensarbeit.
- Zusätzlich haben wir Spenden anlässlich von Trauerfällen erhalten (2%).

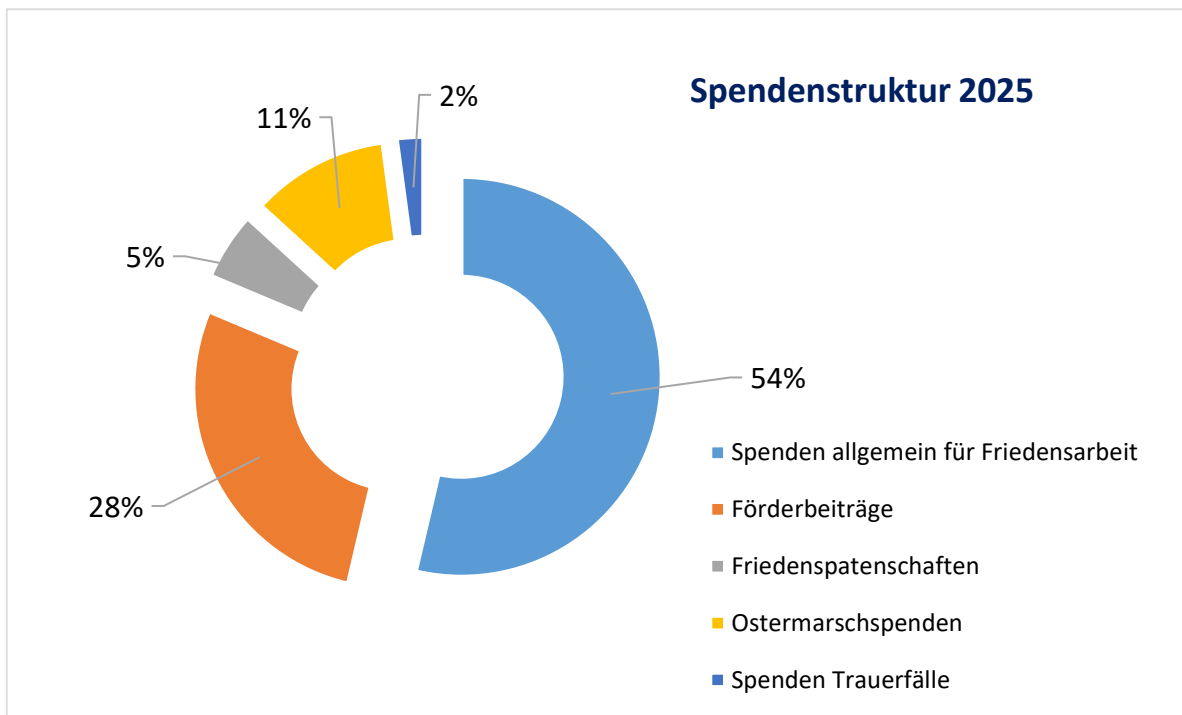


Abbildung 3: Werte gerundet

Schwarmfinanzierung

Die Gesamtanzahl der Spender*innen betrug 4.602 Personen. Davon waren 1.531 zum Jahresende Fördermitglieder.

Der Verein finanziert sich nach dem Prinzip der „Schwarmfinanzierung“, also durch viele Unterstützer*innen mit größtenteils kleineren Spendenbeiträgen (siehe Abbildung 4).

Im Jahr 2025 gab es sieben Personen die jeweils über 2.500 Euro gespendet haben.

Davon hat eine Person 50.100 Euro gespendet. Dieses entspricht 11 % der Gesamtspenden des Jahres.

Abbildung 4 Schwarmfinanzierung			Durchschnitt
Spendencluster	Verteilung der Spender*innen	Verteilung der Spendenbeträge	
0 € - 50€	62,8%	20,8%	34 €
51€ - 100€	19,6%	16,6%	86 €
101€ - 200€	10,4%	15,3%	150 €
201€ - 500€	5,6%	17,0%	308 €
501€ - 1.000€	1,0%	7,3%	714 €
1.001€ - 2.500€	0,3%	5,0%	1.463 €
über 2.500€	0,2%	18,0%	12.071 €
	100,00%	100,0%	102 €

Ausgaben im Jahr 2025

Die Ausgaben orientierten sich am Grundprinzip des Vereins, einer sparsamen Wirtschaftsführung und eine Konzentration der verfügbaren Mittel auf die inhaltliche und praktische Friedensarbeit. Hierbei berücksichtigten wir im Rahmen unserer Möglichkeiten auch die ökologische Nachhaltigkeit und die sozialen Aspekte unseres Handelns.

Im Jahr 2025 stiegen die Betriebsausgaben des Vereins um 6 % auf 449.211 Euro.

Wie auch im Vorjahr bilden die Personalkosten mit einem Anteil von 47% den Hauptposten der Ausgaben. Im Jahr 2025 lief die Stelle einer studentischen Hilfskraft für die Öffentlichkeitsarbeit des Bündnisses „unter 18 nie! Keine Minderjährigen in die Bundeswehr“ aus. Ab dem 1. November wurde eine Stelle (50 % Teilzeit) für die Finanzverwaltung und Buchhaltung geschaffen. Die Gehälter der Mitarbeiter wurden angepasst. Zusammen mit Werk-/Honorarverträgen und den Sozialabgaben führte dieses zu Personalmehrkosten von ca. 12.582 Euro.

Die Aktionskosten sind um ca. 2 % auf 96.562 Euro gestiegen.

Die Portokosten sind durch weniger brieforientierte Aktionen um ca. 10.776 Euro gefallen. Im Gegenzug sind die Kommunikations- und Webseitenkosten um 17.567 Euro gestiegen.

Abbildung 5		
Struktur der Betriebsausgaben 2025		
Ausgaben	2025	Verteilung
Personalkosten	209.253 €	47%
Aktionen	98.562 €	22%
Miete und Nebenkosten	27.463 €	6%
Material/ Druckkosten	26.306 €	6%
Portokosten	16.316 €	4%
EDV/Software-Lizenz	14.618 €	3%
Vorsteuern	16.286 €	4%
Fahrt- und Reisekosten	3.894 €	1%
Nebenkosten des Geldverkehrs	3.545 €	1%
Steuerberatung	3.559 €	1%
Telefon / Internet / Webseite	20.248 €	5%
Abschreibungen	3.130 €	1%
Versicherungen	1.896 €	0%
Umsatzsteuern	47 €	0%
Sonstige Kosten	4.087 €	1%
Summe	449.211 €	100%

Anlagespiegel

Im Jahr 2025 wurden in folgende Bereiche investiert:

- Es wurde ein erster Teil eines Weblayouts für den Relaunch unserer Webseite mit aktuellem Betriebssystem, neuem Logo, und optimierter Funktionalität erstellt. Die Fertigstellung wird im Jahr 2026 erfolgen.
- Aufgrund des Auslaufens von Windows 10 mussten vier Laptops ausgetauscht werden.
- Für die hauptamtliche Buchhaltung wurde ein Heimarbeitsplatz eingerichtet.

Abbildung 6 Anlagespiegel 2025 Förderverein Frieden e.V.			
	Abschreibungen / Zuschreibungen 2025	Buchwert 2025	Buchwert 2024
EDV-Software	23.138,00 €	23.139 €	1 €
Geschäftsausstattung	- €	1 €	1 €
Büroeinrichtung	2.670,00 €	3.640 €	970 €
Summe	25.808 €	26.780 €	972 €

Einnahmeüberschussrechnung 2025

Für das Jahr 2025 wurde die nachstehende Einnahmeüberschussrechnung erstellt.

Abbildung 7 Gewinnermittlung 2025 Förderverein Frieden e.V.		
	2025	2024
A. BETRIEBSEINNAHMEN	532.086 €	470.799 €
1. Einnahmen	529.150 €	468.594 €
2. Umsatzsteuer	2.936 €	2.205 €
B. BETRIEBSAUSGABEN	449.211 €	425.789 €
1. Materialausgaben	26.306 €	27.277 €
2. Personalkosten	209.253 €	196.671 €
3. Raumkosten	27.463 €	27.504 €
4. Steuern, Versicherungen und Beiträge	1.896 €	1.992 €
5. Werbe- und Reisekosten	102.456 €	102.442 €
6. Abschreibungen	3.130 €	2.737 €
7. Verschiedene Kosten	62.372 €	53.626 €
8. Vorsteuer	16.286 €	12.608 €
9. Umsatzsteuer-Zahlung	47 €	932 €
10. Buchwert Anlagenabgänge	- €	1 €
C. BETRIEBLICHER GEWINN	82.875 €	45.010 €

Der Förderverein Frieden e.V. schloss das Jahr 2025 mit einem Gewinn von 82.875 Euro ab. Die Hälfte der für 2025 geplanten Investitionen in eine neue Homepage wurde in das Folgejahr verschoben.

Ein Teil der Überschüsse aus 2025 wird im Jahr 2026 zur Finanzierung der zusätzlichen halben Stelle verwendet.

Das Vereinsvermögen zum 31.12.2025 betrug 283.071 Euro.

Gemeinnützigkeit

Der Förderverein Frieden e.V. ist nach dem Freistellungsbescheid bzw. nach der Anlage zum Körperschaftssteuerbescheid des Finanzamtes Bonn Innenstadt, StNr. 205/5763/0530, vom 16.05.2025 für den letzten Veranlagungszeitraum 2023 nach § 5 Abs. 1 Nr. 9 des Körperschaftssteuergesetzes von der Körperschaftssteuer befreit und berechtigt, Zuwendungsbescheinigungen für Spenden und Mitgliedsbeiträge auszustellen.

Die steuerabzugsfähigen Spendenbescheinigungen werden jeweils zu Anfang des Folgejahres verschickt.

Die Satzung des Vereins findet sich unter:

https://www.friedenskooperative.de/sites/default/files/satzung_foerderverein_frieden.pdf

Auf einen Blick

*Unsere Gesamteinnahmen im
Jahr 2025:*

532.086 €

0 €

*Wir haben keine Gelder von
staatlichen Stellen
entgegengenommen.*

Wir sind unabhängig!

4.602

*Spender*innen ermöglichten
2025 unsere Arbeit.*

8.499

**Menschen gefiel unsere
Facebook-Seite.**

2.224

**Menschen folgten uns auf
Instagram.**

27.456

**Menschen erreichten wir
monatlich mit unserem
Newsletter.**

Spendenkonto

Förderverein Frieden e.V.
DE89 4306 0967 4041 8604 00
BIC: GENODEM1GLS (bei der GLS-Bank)
Stichwort: Spende

Kontakt

Netzwerk Friedenskooperative / Förderverein Frieden e.V.
Mackestr. 30, 53119 Bonn
Tel.: 0228/ 692904
Fax: 0228/ 692906
info@friedenskooperative.de
www.friedenskooperative.de